

Bemerkung 3.5: Das Kommutativgesetz gilt nicht, im Allgemeinen ist $A \cdot B \neq B \cdot A$.

Aufgabe 3.3: Man berechne $A \cdot B$ und $B \cdot A$, wenn $A = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{pmatrix}$, $B = \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 1 & 1 \end{pmatrix}$ ist und vergleiche die Ergebnisse!

Bemerkung 3.6: Ein Matrizenprodukt kann die Nullmatrix ergeben, ohne dass ein Faktor Nullmatrix ist.

Satz 3.12: Eine (m, n) -Matrix A bleibt unverändert, wenn man sie mit den Einheitsmatrizen E_n (von rechts) bzw. E_m (von links) multipliziert: $A \cdot E_n = A$ bzw. $E_m \cdot A = A$.

Beispiel 3.9:

Eine lineare Transformation,

$$\begin{aligned} y_1 &= a_{11}x_1 + a_{12}x_2 + \dots + a_{1n}x_n \\ y_2 &= a_{21}x_1 + a_{22}x_2 + \dots + a_{2n}x_n \\ &\vdots \\ y_m &= a_{m1}x_1 + a_{m2}x_2 + \dots + a_{mn}x_n, \end{aligned} \tag{3.12}$$

das ist eine Vorschrift, die eine eindeutige Abbildung des \mathbf{R}^n in den \mathbf{R}^m vermittelt, d. h. jedem Punkt $\mathbf{x} = (x_1, \dots, x_n)^T \in \mathbf{R}^n$ eindeutig einen Punkt $\mathbf{y} = (y_1, \dots, y_m)^T \in \mathbf{R}^m$ zuordnet, lässt sich unter Anwendung der Matrizenmultiplikation mit der Koeffizientenmatrix (3.10) kürzer darstellen in der Form

$$\mathbf{y} = A \cdot \mathbf{x}. \tag{3.13}$$

Ist $\mathbf{y} = \mathbf{a}$ ein Konstantenvektor, so folgt aus (3.13)

$$A \cdot \mathbf{x} = \mathbf{a}, \tag{3.14}$$

die Darstellung eines linearen Gleichungssystems, bestehend aus m Gleichungen für n Unbekannte $x_1 \dots x_n$. ■

Führt man im Anschluss an die lineare Transformation $\mathbf{y} = A \cdot \mathbf{x}$ von $\mathbf{x} \in \mathbf{R}^n$ nach $\mathbf{y} \in \mathbf{R}^m$ mit der Matrix A vom Typ (m, n) noch eine lineare Transformation $\mathbf{z} = B \cdot \mathbf{y}$ von $\mathbf{y} \in \mathbf{R}^m$ nach $\mathbf{z} \in \mathbf{R}^p$ mit einer Matrix B vom Typ (p, m) durch, so entsteht eine lineare Transformation $\mathbf{z} = C \cdot \mathbf{x}$ von $\mathbf{x} \in \mathbf{R}^n$ nach $\mathbf{z} \in \mathbf{R}^p$ mit einer Matrix C vom Typ (p, n) . Nach Satz 3.11 (Assoziativgesetz) gilt aber $\mathbf{z} = B \cdot \mathbf{y} = B \cdot (A \cdot \mathbf{x}) = (B \cdot A) \cdot \mathbf{x}$, also gilt für die Gesamttransformation $C = B \cdot A$ (eine Motivation für Definition 3.13).

3.2.4 Inverse Matrix

Der Begriff der **inversen Matrix** ist verwandt mit dem Begriff des Kehrwertes a^{-1} einer Zahl $a \neq 0$. Ein Gleichungssystem $A \cdot \mathbf{x} = \mathbf{a}$ von n Gleichungen mit n Unbekannten mit einer regulären (n, n) -Matrix A hat nach Satz 3.7 eine eindeutig bestimmte Lösung \mathbf{x} . Die Lösung hängt linear von \mathbf{a} ab, kann also mit einer (n, n) -Matrix B in der Form $\mathbf{x} = B \cdot \mathbf{a}$ ausgedrückt werden. Diese Matrix B nennt man inverse Matrix von A .

In Anlehnung an die Beziehung $a \cdot a^{-1} = a^{-1} \cdot a = 1$ schreibt man für die inverse Matrix $B = A^{-1}$, und für sie gilt die Beziehung $A \cdot A^{-1} = A^{-1} \cdot A = E$.

Satz 3.13: Zu jeder regulären (n, n) -Matrix A existiert genau eine (n, n) -Matrix A^{-1} , genannt **inverse Matrix** oder **Kehrmatrix**, für die gilt:

$$A^{-1} \cdot A = A \cdot A^{-1} = E_n. \quad (3.15)$$

Sie hat die Form

$$A^{-1} = \frac{1}{|A|} \cdot \begin{pmatrix} A_{11} & -A_{21} & A_{31} & \cdots \\ -A_{12} & A_{22} & -A_{32} & \cdots \\ A_{13} & -A_{23} & & \\ \vdots & & & \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{(-1)^{i+j} A_{ji}}{|A|} \end{pmatrix}. \quad (3.16)$$

Darin bedeuten $|A|$ die Determinante von A und A_{ij} ihre gemäß Definition 3.3 definierten Unterdeterminanten.

Man erhält A^{-1} also dadurch, dass man die Matrix (A_{ij}) der Unterdeterminanten von A transponiert, dann schachbrettartig die Vorzeichen ändert und die so entstandene Matrix durch $|A|$ dividiert.

Beweis: Die Richtigkeit der Lösungsformel (3.16) beweist man, indem man das Matrizenprodukt $A \cdot A^{-1}$ (bzw. $A^{-1} \cdot A$) gemäß Definition 3.12 bildet. Danach ist das Element c_{ij} von $C = A \cdot A^{-1}$ skalares Produkt der i -ten Zeile von A : $(a_{i1} \ a_{i2} \ \dots \ a_{in})$ mit der j -ten Spalte von A^{-1} :

$$\left(\frac{(-1)^{j+1} A_{j1}}{|A|} \quad \frac{(-1)^{j+2} A_{j2}}{|A|} \quad \dots \quad \frac{(-1)^{j+n} A_{jn}}{|A|} \right).$$

Nach dem LAPLACESchen Entwicklungssatz (Satz 3.1) und bei Beachtung von Satz 3.3 ist dieses Produkt gleich null für $i \neq j$ (weil man Determinanten mit übereinstimmenden Zeilen erhält) und gleich $\frac{|A|}{|A|} = 1$ für $i = j$. Es ist also $A \cdot A^{-1} = E_n$. Analog lässt sich zeigen: $A^{-1} \cdot A = E_n$.

Die Eindeutigkeit der Kehrmatrix beweist man, indem man zeigt, dass, wenn die Multiplikation der Matrix A mit irgendeiner Matrix B von links (bzw. von rechts) auf die Einheitsmatrix führt, diese Matrix B die Kehrmatrix sein muss. Es sei $B \cdot A = E$. Die Multiplikation dieser Matrixgleichung mit A^{-1} von rechts ergibt

$$\begin{aligned} B \cdot A \cdot A^{-1} &= E \cdot A^{-1} \Rightarrow B \cdot E = A^{-1} \quad (\text{wegen } A \cdot A^{-1} = E, E \cdot A^{-1} = A^{-1}) \\ \Rightarrow B &= A^{-1} \quad (\text{wegen } B \cdot E = B). \end{aligned}$$

Ebenso folgt aus $A \cdot B = E$, dass $B = A^{-1}$ sein muss. □

Beispiel 3.10:

Man ermittle die inverse Matrix zu $A = \begin{pmatrix} 3 & -2 & -3 \\ 0 & -1 & -2 \\ -1 & 2 & 3 \end{pmatrix}$!

Lösung: Es ist $|A| = \begin{vmatrix} 3 & -2 & -3 \\ 0 & -1 & -2 \\ -1 & 2 & 3 \end{vmatrix} = 2 \neq 0$, die Matrix A ist also regulär.

Die Unterdeterminanten der Matrix A sind

$$\begin{aligned} A_{11} &= \begin{vmatrix} -1 & -2 \\ 2 & 3 \end{vmatrix} = 1, & A_{21} &= \begin{vmatrix} -2 & -3 \\ 2 & 3 \end{vmatrix} = 0, & A_{31} &= \begin{vmatrix} -2 & -3 \\ -1 & -2 \end{vmatrix} = 1, \\ A_{12} &= \begin{vmatrix} 0 & -2 \\ -1 & 3 \end{vmatrix} = -2, & A_{22} &= \begin{vmatrix} 3 & -3 \\ -1 & 3 \end{vmatrix} = 6, & A_{32} &= \begin{vmatrix} 3 & -3 \\ 0 & -2 \end{vmatrix} = -6, \\ A_{13} &= \begin{vmatrix} 0 & -1 \\ -1 & 2 \end{vmatrix} = -1, & A_{23} &= \begin{vmatrix} 3 & -2 \\ -1 & 2 \end{vmatrix} = 4, & A_{33} &= \begin{vmatrix} 3 & -2 \\ 0 & -1 \end{vmatrix} = -3. \end{aligned}$$

Damit wird gemäß (3.16)

$$A^{-1} = \frac{1}{2} \cdot \begin{pmatrix} +1 & -0 & +1 \\ -(-2) & +6 & -(-6) \\ +(-1) & -4 & +(-3) \end{pmatrix} = \frac{1}{2} \cdot \begin{pmatrix} 1 & 0 & 1 \\ 2 & 6 & 6 \\ -1 & -4 & -3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0,5 & 0 & 0,5 \\ 1 & 3 & 3 \\ -0,5 & -2 & -1,5 \end{pmatrix}. \quad \blacksquare$$

Aufgabe 3.4: Machen Sie die Probe zu Beispiel 3.10, indem Sie zeigen, dass

$$A \cdot A^{-1} = A^{-1} \cdot A = E_3 \text{ ist!}$$

Bemerkung 3.7: Die Formel (3.16) ist für das praktische Rechnen im Allgemeinen völlig ungeeignet. Effektive Berechnungsverfahren beruhen darauf, dass man das Gleichungssystem $A \cdot \mathbf{x} = \mathbf{a}$ mit allgemeiner rechter Seite \mathbf{a} nach \mathbf{x} auflöst: $\mathbf{x} = \mathbf{B} \cdot \mathbf{a}$ (unter Verwendung eines effektiven numerischen Algorithmus). Es ist dann $\mathbf{B} = A^{-1}$ (vgl. Abschnitt 3.3.3).

Satz 3.14: Für reguläre (n, n) - Matrizen A und B gelten folgende Rechengesetze:

$$(A^T)^{-1} = (A^{-1})^T, (A \cdot B)^{-1} = B^{-1} \cdot A^{-1}. \quad (3.17)$$

Beweis: Transponiert man beide Seiten der Gleichung $A \cdot A^{-1} = E_n$, so erhält man nach Satz 3.11

$$(A^{-1})^T \cdot A^T = E_n^T = E_n.$$

Diese Gleichung besagt, dass $(A^{-1})^T$ die Kehrmatrix von A^T ist, und das ist die Aussage der ersten Beziehung von (3.17). Aus $(A \cdot B)(A \cdot B)^{-1} = E_n$ folgt durch Multiplikation von links mit A^{-1} : $A^{-1} \cdot A \cdot B(A \cdot B)^{-1} = B(A \cdot B)^{-1} = A^{-1} \cdot E_n = A^{-1}$ und weitere Multiplikation von links mit B^{-1} : $(A \cdot B)^{-1} = B^{-1} \cdot A^{-1}$. Das ist die zweite Beziehung von (3.17). \square

3.2.5 Rang einer Matrix

Der Begriff des Ranges einer Matrix steht in engem Zusammenhang mit Aussagen über die Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme (Abschnitt 3.3).

Definition 3.14: Unter dem **Rang** $r(A)$ der (m, n) -Matrix A versteht man die maximale Anzahl der linear unabhängigen Zeilen- bzw. Spaltenvektoren von A :

$$\begin{aligned} r(A) &= \text{maximale Anzahl der linear unabhängigen Zeilenvektoren} \\ &= \text{maximale Anzahl der linear unabhängigen Spaltenvektoren} \\ &\leq \min(m, n). \end{aligned}$$